

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Wöchentlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 40 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

77. Jahrgang / Nr. 77

Freitag, 17. März 1944

Roosevelt verlangt Aufklärung in Moskau

Wo fällt die Entscheidung?

Erstaunen in Washington und London über die neue Verbindung Badoglio-Stalin

Von unserem Mitarbeiter Dr. Fritz Hoyer

Kl. Stockholm, 17. März (LZ.-Drahtbericht). Roosevelt hat seinen Botschafter in Moskau beauftragt, Aufklärung zu verlangen über den nächsten Schritt der Sowjetregierung bezüglich der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Badoglio-Italien. In Washington wird erklärt, daß weder der amerikanische noch der nordamerikanische Botschafter in Moskau über die Absichten der Sowjetregierung unterrichtet waren. Die Anerkennung des Badoglio-Regimes kam vollständig überraschend. In politischen Kreisen wird man ferner der Abberufung Wjatschinskis Nordafrika großes Gewicht bei, weil das weitere Bestehen des Mittelmeer-Ausschusses nunmehr in Frage gestellt ist; ein Vertreter Wjatschinskis ist von der Sowjetregierung nicht bestimmt worden.

sein, da die Berichte der Botschaften aus Moskau abgewartet werden müssen. In der Sowjetpresse wird die Aufregung, die in London und Washington herrscht, mit keinem Wort berührt.

Kriegsrat in Washington

Sch. Lissabon, 17. März (LZ.-Drahtbericht). Präsident Roosevelt hielt am Mittwoch im Weißen Haus einen politischen Kriegsrat ab und besprach sich längere Zeit mit dem aus Florida zurückgekehrten Staatssekretär Hull. Wie aus amerikanischen Berichten hervorgeht, stand im Mittelpunkt der Besprechungen die Anerkennung des Badoglio-Regimes durch Moskau. In gewissen Kreisen Londons bringt man die Aktion Stalins mit der Verärgerung Moskaus über die Mißerfolge der anglo-amerikanischen Truppen in Süditalien in Zusammenhang, wo-

durch eine Lösung der Italien-Frage ins Endlose hinausgezögert worden sei.

„Fremde“ Bomber über der Schweiz

Bern, 16. März. Wie von Schweizer amtlicher Seite mitgeteilt wird, wurde in der vergangenen Nacht die Neutralität des Schweizer Luftraums verschiedentlich durch fremde Flugzeuge verletzt. Ein größerer Verband britischer Flugzeuge überflog die Jura-Grenze in westöstlicher Richtung. Sowohl bei Saignesleger als auch bei Golathen stürzte ein britisches viermotoriges Bombenflugzeug ab und verbrannte. Die Besatzungen verließen zum Teil die Flugzeuge im Fallschirm und konnten teilweise eingebracht und interniert werden. Ein Teil der Besatzungsmannschaften wurde tot unter den Trümmern der Flugzeuge geborgen.

Böhmen-Mähren war immer ein Teil des Reiches

Prag, 16. März. Auf einer Großkundgebung, zu der sich das Deutschum Prags am Mittwochsabend anlässlich des fünften Jahrestages der Heimholung der alten Reichslande Böhmen und Mähren in das Reich, versammelt hatte, sprach Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein über die Sendung des Deutschums im böhmisch-mährischen Raum. Nach einem Rückblick über die geschichtliche Entwicklung seit dem Weltkrieg bis zu jenem 15. März 1939, an dem durch den Führer ein Jahrtausend altes Reich wieder erstand und die Rechtslage wiederhergestellt wurde, die durch ein Jahrtausend das Zusammenleben der Deutschen und Tschechen in diesem Raum gekennzeichnet hatte, betonte Gauleiter Henlein: „Der böhmisch-mährische Raum war und ist im Deutschen Reich niemals Kolonie gewesen, sondern immer Teil des Ganzen. Dieser Raum entglitt dem Reich, als es kein Reich mehr war, sondern nur noch ein schlechter Staat. Aus diesem Fehler werden wir für die Zukunft lernen. Wenn das deutsche Volk heute einen schweren, harten und blutigen Krieg zu führen hat, da-

mit nicht jede künftige Generation wieder in Blut und Tränen waten muß, dann ist es entscheidend, daß wir alle, wo immer wir auch stehen, uns unserer Verantwortung für das Reich, für die Idee des Führers bewußt sind.

Protectoratsregierung dankt Hacha

Prag, 16. März. Anlässlich des fünften Jahrestages der Errichtung des Protectorates Böhmen und Mähren richtete der Vorsitzende der Regierung Prof. Dr. Krejci im Namen der Protectoratsregierung an den Staatspräsidenten Dr. Hacha eine Kundgebung, in der hervorgehoben wird, die Entwicklung der verflochtenen fünf Jahre habe gezeigt, daß die Entscheidung Dr. Hachas vom 15. März 1939 das tschechische Volk vor der Vernichtung bewahrt habe. Die Regierung und das ganze tschechische Volk seien sich ihrer Pflicht dem Reiche gegenüber bewußt und bemüht, denselben durch ihr aufrichtiges Bestreben im Namen des Arbeitseinsatzes ehrlich gerecht zu werden.

Staatsminister Frank in Rundfunk

Prag, 16. März. Im Großdeutschen Rundfunk hielt der deutsche Staatsminister für Böhmen und Mähren, H-Obergruppenführer K. H. Frank, anlässlich des 5. Jahrestages der Errichtung des Protectorates Böhmen und Mähren eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Für das deutsche Volk bedeutet die historische Tat des Führers vor fünf Jahren die Beseitigung einer ständigen Bedrohung und die Sicherung von Hunderttausenden deutscher Volksgenossen gegen Willkür und Unterdrückung. Das tschechische Volk aber erhielt die Gewißheit, daß es in Zukunft nicht mehr das Spekulationsobjekt raumfremder Mächte und ehrgeiziger Politiker sein würde. Damit wurden die Länder Böhmen und Mähren Teile eines großräumigen Wirtschaftsgebietes und Nutznießer des Reichs seit Jahren sich vollziehenden Aufbaus. Die Sorge des Reiches gilt allen Bewohnern des Landes. Hiervor haben sich der tschechische Arbeiter, Bauer und Bürger längst überzeugt. Kein Akt deutscher Willkür, sondern eine friedliche Verständigung hat die Länder Böhmen und Mähren mit dem Reiche erneuert vereint. Kein Akt feindlicher Willkür wird sie daher jemals wieder trennen.

Neuer Träger des Eichenlaubs

Führerhauptquartier, 16. März. Der Führer verlieh am 13. März das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Willi Thulke, Bataillonskommandeur in einem norddeutschen Grenadierregiment, als 424. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Neuer Bergarbeiterstreik in England

Genf, 16. März. Der große Bergarbeiterstreik in Wales und Schottland ist noch nicht vorüber, und schon brechen neue Bergarbeiterstreiks, „Daily Telegraph“ zufolge, in den Gruben der Grafschaft Yorkshire aus. Eine der größten Zechen Yorkshires, die Frickley-Grube, liegt still. Ihre 3000 Bergleute seien „aus Unzufriedenheit“ in den Ausstand getreten.

Blitzangriffe wie 1941

Stockholm, 16. März. Die britische Hauptstadt ist jetzt in die Gefahrenzone der mondlosen Nächte eingetreten und sieht einer neuen Reihe von deutschen Luftangriffen entgegen, meldet „United Press“ zu den neuen deutschen Luftangriffen auf London. Eine große Anzahl von Leuchtfallschirmen sei in der Nacht zum Mittwoch gleichzeitig mit einem furchtbaren Regen von Brandbomben abgeworfen worden. Der Angriff könne mit den Blitzangriffen des Jahres 1941 verglichen werden. Die Verluste Londons während des Regens der Brandbomben seien nur wenig geringer gewesen als während der schwersten Angriffe des vergangenen Monats, als die Todesfälle in Großbritannien als höchste seit 1941 zu bezeichnen waren. Der Brandschaden sei sogar noch größer als im Jahre 1941.

Die USA. wollen Irland durch Hunger zwingen

Sch. Lissabon, 17. März (LZ.-Drahtbericht). Wie Reuter am Donnerstag aus Washington meldet, bereitet die amerikanische Regierung neue diplomatische Schritte gegen den irischen Staat vor. Gleichzeitig wird von der Washingtoner Presse erklärt, Eire müsse mit einer Wirtschaftsblockade rechnen. „Washington Post“ bemerkt dazu: „Wenn eine derartige Blockade gegen Irland durchgeführt werden sollte, so würde das Land zweifelsohne in eine ernste Notlage geraten“. Das Blatt erklärt aber, die Vereinigten Staaten könnten, da es sich um schwerwiegende militärische Notwendigkeiten und das Leben und Sterben amerikanischer Soldaten handele, nicht darauf verzichten, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Demgegenüber bleibt man in Dublin ruhig und geschlossen. Auch die irische Opposition, die die Valera innenpolitisch auf das schärfste bekämpft, hat sich gegenüber dem amerikanischen Druck hinter den Präsidenten gestellt. Sir John Monahan, ein Mitglied der irischen Oppositionspartei, erklärte gestern, die nationale Unabhängigkeit Irlands sei unerschütterlich und die Bevölkerung begrüße mit Freude die würdige Antwort, die de Valera auf die Forderung der USA. erteilt habe. Allerdings macht man in Dublin auch kein Hehl daraus, daß der Freundschaft vor schweren Zeiten stehe. Wenn die Vereinigten Staaten und England das Land isolieren sollten, so wäre eine wirtschaftliche Kata-

strophe so gut wie unvermeidbar. Irland stehe vor der größten Krise seiner Geschichte.

In London hält man sich nach wie vor etwas stärker zurück als in Washington. Die öffentliche Meinung sympathisiert zwar mit einer Politik des scharfen Druckes gegen Irland, in Regierungskreisen hat man aber bei aller Sympathie nicht vergessen, daß Irland letzten Endes formal eine britische Domäne ist, daß die amerikanische Aktion also ein Eingreifen in die inneren Verhältnisse des Commonwealth bedeutet. Mit sehr gemischten Gefühlen nimmt man infolgedessen gewisse amerikanische Pressestimmen zur Kenntnis, die sich höchst unbekümmert über derlei „diplomatische Zwirnsäden“ hinwegsetzen. Ein typisches Beispiel hierfür ist ein Artikel der „New York Sun“, die erklärt: „Wir kümmern uns im allgemeinen nicht um die internen politischen Angelegenheiten der britischen Dominien, es sei denn, daß diese die Erringung des Sieges beeinträchtigen.“ So sprach England in früheren Jahrzehnten von den kleinen Ländern, die mehr oder weniger unter seiner Kontrolle standen. Zum ersten Male in seiner Geschichte muß England jetzt Gewehr bei Fuß stehen, wenn eine ausländische Macht mit rauher Hand in die Geschicke eines Teils des Commonwealth eingreift. Das Absinken der Weltgeltung des Empire kann nicht deutlicher demonstriert werden.



In einem Luftwaffen-Beutepark im Westen stapeln sich die Trümmer feindlicher Flugzeuge in den Beuteparks. Die Reste dieser Terrorbomber beweisen die Richtigkeit der im Wehrmachtbericht genannten Abschlußzahlen / Vertreter neutraler und verbündeter Staaten besichtigen ein solches Lager (PK.-Aufn.: Kriegsberichtler Wenzel, H.H., Z.)

Tag in Litzmannstadt

Lebensmittel keine Schaufensterware
Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel weist die Kaufleute erneut auf ihre Pflicht hin...

Wohnungseinbruch. Unbekannte Täter drangen mittels Nachschlüssels in eine Wohnung in der Alexanderhofstraße ein...

Verdunkelung: Von 18.55 bis 5.35 Uhr
Hier spricht die NSDAP.

Kinder auf der Straßbahn / Behütet sie vor Unfall!
Es ist Aufgabe der Erziehungsberechtigten, ihre Schutzbefehle auf die Gefahren im Straßenbahnverkehr aufmerksam zu machen...

Das Verhalten der Kinder auf der Straßbahn ist schon mehrfach Gegenstand von Hinweisen in der 'L.Z.' gewesen, und immer wieder kann beobachtet werden, daß gerade die Kinder an den Straßbahnhaltestellen warten...

Dresdener Streichquartett spielte Haydn, Beethoven

Das 4. Konzert des Kammermusikrings der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' bot einen Querschnitt durch die Quartett-Literatur, die in Haydn ihren ersten großen Meister hat...

Der Sohn des Gallionschnitzers / Erzählung von Heinrich Schmidt

Der Schiffsgeiger Carl Lund schlug mit der Faust auf den Eichentisch. 'Eine Infamie', wählte er los, 'schafft mir augenblicklich die Bugfigur herbei! Der Thorwaldsen soll nicht glauben, daß ich für mein gutes Geld nicht auch das Einhalten des Lieferungstermins beanspruchen kann.'

Es geht nun um den Titel „Gauleiter“ im KBWK.

Das gespannte Warten von über 30 000 Jungen und Mädchen, die ein spontanes Bekenntnis zur Leistung unserer wartheländischen schaffenden Jugend im ersten Kriegserbwettkampf unseres jungen Reichsgaues ablegten...



Haltung den Anforderungen gerecht wurden. Der Kampf jedoch geht weiter. In Litzmannstadt, Posen und Wreschen finden sich diese Besten nun zu weiterem Wettkampf zusammen...

Empfehlenswert wäre es auch, in den Schulen, in der HJ. und im BDM. auf diese Gefahren hinzuweisen. Die Leidtragenden sind bei derartigen Vorkommnissen immer die Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder...

Ein interessantes Werk, das kühn bis an die Grenzen der Kammermusik vorstößt und diese wie uns scheint will — im letzten Satz bereits überschreitet, ist Smetanas Bekenntnis-Quartett 'Aus meinem Leben'...

Wirtschaft der L. Z. Gewinnermittlung und die Steuerzahlung

Bei der Gewinnermittlung sind nur bestimmte Steuern als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die Steuern vom Einkommen und Vermögen, die betragsmäßig einen wesentlichen Teil der Steuerlasten ausmachen, sind nach § 12 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes vom Abzug ausgeschlossen...

mittag den Gauentscheid in Litzmannstadt für die Gruppen Textil, Bekleidung und Leder, Nahrung und Genuß, sowie Energie, Verkehr, Verwaltung eröffnet und auf einem Appell zu den Teilnehmern, den Wettkampfleitern und Gästen aus Partei und Wirtschaft gesprochen.

Es ist kein Befehl, der die Jugend zu diesem Wettkampf der beruflichen Leistung gerufen hat, sondern innerste und freudige Angelegenheit ihrer Herzen. Mit der Begeisterung zum Kampf, die jeden Hitlerjungen beseelt, Soldat zu werden, gehen die Jungen und Mädchen auch an den Berufswettkampf, um zu zeigen, daß sie sich die Führerworte zu eigen gemacht haben...

Im Anschluß an die Feierstunde, die das Streichorchester des Bannes Litzmannstadt musikalisch umrahmt hatte, besichtigte der Obergebietsführer unter Führung von Gaujugendwaller Bannführer Senzel die einzelnen Wettkampfteile. Die berufskundlichen Fragen und Aufgabstellungen sind im Vergleich zu den vorangegangenen Ortswettkämpfen wesentlich schwieriger geworden...

Als Betriebsausgaben sind Steuern und andere öffentliche Abgaben abzugsfähig, soweit sie durch den Betrieb veranlaßt worden sind. Das sind in erster Linie Aufbringungslagen, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer. Auch für Steuern gilt der allgemeine Grundsatz, daß wirtschaftliche Belastungen bei Ermittlung des Betriebsergebnisses grundsätzlich nur in dem Umfang berücksichtigt werden dürfen...

Willig und traurig zugleich verließ der Knabe die Stätte seines Schaffens. Als die Nacht hereingebrochen war, konnte man ein heimliches Klopfen und Hämmern in Thorwaldsens Werkstatt vernehmen...

Eine neue Sonder-Briefmarke



Anlässlich der 1200-Jahrfeier der Stadt Fulda gibt der Reichspostminister eine Sondermarke zu 12-1/2 Rpf. heraus. Das Markenbild zeigt nach einem Entwurf des Fuldaer Kunstmalers Wolf die Flora aus dem Schloßgarten mit dem Dom, der Michaelskirche und der Orangerie.

Litzmannstädter Lichtspielhäuser „Seine beste Rolle“

Dem Mimem flücht die Nachwelt keine Kränze, dafür begeistert sich um so mehr eine Mitwelt für den großen Künstler. Dieser liebt es so zu tun, als sei ihm das lästige, in Wirklichkeit aber ist die Verachtung, auch wenn sie anstrengt, die Luft, in der er atmet...

Briefkasten

- E. R. Pabianitz. 1. Buschlinie 103. 2. Niemand schärft in L. Rastierklingen. 3. Jede Rundfunk-Apparate stellt besetzt Teilfunk-Apparate aus. In der 'L.Z.' sind des Öfteren Anzeigen solcher Firmen enthalten. A. B. Pabianitz u. a. Anonyme Anfragen beantworten wir nicht. H. R. Reichsrundfunkgesellschaft, Berlin. L. W. 18. 'Jede Woche ein Roman' erscheint nicht mehr. H. S. Es gibt hier weder ein private Vorbereitungsanstalt für Abitur noch eine Fremdsprachenstudie. H. S. Die Papiere, deren Vorleser vom Ständeamt verlangt wird, sind nicht in jedem Fall die gleichen. Sie müssen daher schon persönlich im Ständeamt nachfragen. E. K. 12. S. 44. Die Ablehnung ist unstatthaft.

Verbrunnungsmotoren in Kriegsaufmachung. Eine Anordnung des Hauptauschusses Maschinen und Apparate beim Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion bestimmt, daß Verbrunnungsmotoren im Reich nur noch in den Ausführungen geliefert werden dürfen, die in dem vom Arbeitsausschuß Verbrunnungsmotoren festgelegten Bauprogramm der Hersteller vorgesehen sind. Sonderausführungen sind nicht zulässig. Kistenpfand für Gartengläskisten. Mit Genehmigung des Preiskommissars ist im Reich vom Verein Deutscher Tafelgläserhersteller jetzt ein Kistenpfand für Gartengläskisten eingeführt worden. Beschlagnahme der Autarkiebestrebungen Spaniens. Im Rahmen der Autarkiebestrebungen Spaniens hat die Regierung die Ableieferung aller Alkohol- und Benzolvorräte angeordnet. Die Alkoholfabrikanten dürfen künftig nur noch 8% ihrer Produktion behalten.

Kultur in unserer Zeit

Theater. Im Burgtheater wurden kürzlich zwei bemerkenswerte Jubiläen gefeiert. Grillparzers 'Sappho' ging seit ihrer Erstaufführung (21. April 1818) zum 200. Male und Nestroys 'Einen Jux will er sich machen zum 100. Male in Szene. Film. Große Themen im Kulturfilm. Unter der künstlerischen Oberleitung von Kurt Ruppl wurden die Aufnahmen zu dem Kulturfilm 'Die Heimat Anton Bruckners' beendet, der an die Schaffensstätten des großen deutschen Tondichters führt und durch die Bekanntheit mit den Quellen seiner musikalischen Eindrücke ein vertieftes Verständnis für die Brucknersche Musik vermitteln will. Edmund Smith ist der Regisseur des Films, Hans Blaschke der Kameramann, die IV. Brucknersche Symphonie wird vom Bruckner-Orchester Linz unter seinem Dirigenten Eugen Jochum interpretiert. In diesen Tagen beginnt ein neuer Prag-Kulturfilm, der ebenfalls ein großes Thema behandelt, mit den Aufnahmen. Er trägt den Titel 'Gregor Mendel' und beschäftigt sich mit Leben und Werk des bedeutenden Biologen. Der Leiter der Kulturfilmabteilung der Prag-Film AG, Kurt Ruppl, übernahm die Produktionsleitung.

Neue Bücher

'Herrn Buses außerordentliche Brautfahrt' von Konrad Beste. (Vier-Falken-Verlag, Leipzig, 260 S., geb. 5,50 RM.). Die Geschichte von den 'Eseln' der Doktorin Lönnelink sind noch in schmunzelnder Erinnerung. Beste beschwört darin die jugendlichen Herzschläge der Vierziger, die zu absonderlichen Taten führen. Dieses Thema beherrscht auch das vorliegende Werk. Mit geschickter Charakterzeichnung, übergoß mit einem feinen, überlegenen und herzlichen Humor, geht der Dichter den Wegen eines späten Jungesellen nach, der erst nach mannigfachen Umwegen das Richtige findet. Ein schönes, befreiendes Buch, das Freunde verdient. Georg Keil

Heute Kundgebung der Hitler-Jugend um 18 Uhr in der Spothalle. Es spricht der Gauleiter

